

Frau und Haus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **18 (1928)**

Heft 28

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frau und Haus

PRAKTISCHE HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, KÜCHEN-REZEPTE

Damenweste.

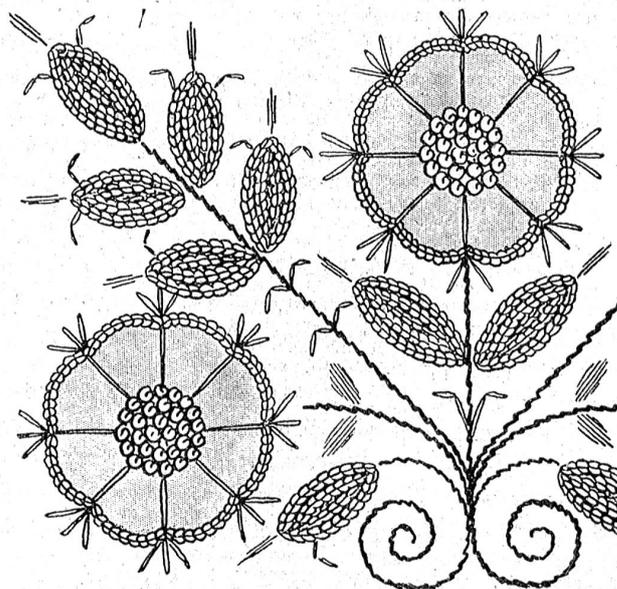
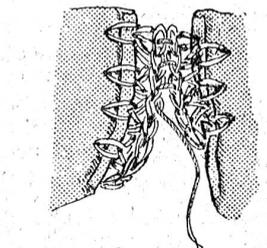
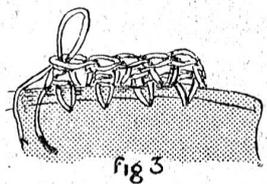
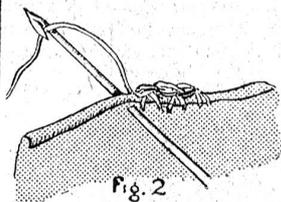
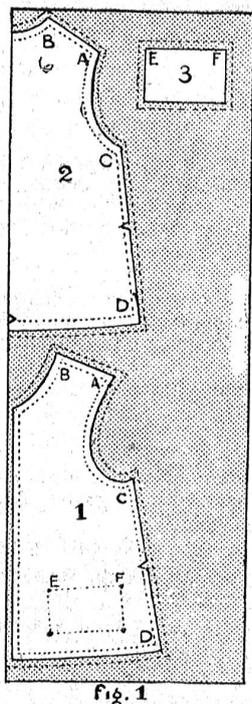
Welche der Leserinnen möchte nicht gerne eine solche Weste besitzen. Sie schützt, wenn wir in leichtern Kleidern sind, gegen die Abendkühle, verhindert nach einer heftigen Anstrengung eine Erkältung und nicht zu vergessen, ist ein elegantes und modernes Kleidungsstück. Die Herstellung einer solchen Weste ist sehr einfach und benötigt wenig Stoff, selbstverständlich läßt sich auch etwas Altes vorteilhaft dazu verwenden. Es eignen sich außer ganz leichten, fast alle Stoffarten zu diesem Kleidungsstück, aber am hübschesten wirken Tuch und Samt.

Bei einer Stoffbreite von 1 m bedarf man 1,40 m, bei einer solchen von 1,30—1,40 aber nur 0,70 m. Nehmen wir den ersten Fall an. Wir falten den Stoff in der Längsrichtung und heften das Muster, das der Zeichnung 2 entspricht, also den Rücken, auf den Stoff. Als Nahtzugabe berechnen wir 1 cm. Das Vorderteil wird mit dem Vorderschluß auf den Stoffbruch gelegt, in einem Abstand von 1 cm von der Kante. Nachdem das Vorderteil zugeschnitten ist, werden die beiden Teile voneinander getrennt. Die zwei Rechtecke für die Taschen lassen sich aus dem Stoffabfall der Armlöcher ausschneiden.

Die Weste wird nun folgendermaßen zusammengesetzt: Bei Tuch werden alle Ränder in der Breite von 1 cm umgebogen, bei andern Stoffen müssen sie mit Fadenschlag als Saum befestigt werden. Dann behäkelt man alle Ränder der Weste ringsum mit Wolle oder Kunstseide in gleichem oder einem zur Farbe der Weste kontrastierenden Ton. In die erste Reihe der Randmaschen arbeitet man eine zweite Reihe fester Maschen ein. Dann werden Rücken- und Vorderteil aufeinandergelegt und die beidseitigen Randmaschen zwischen AB und CD mit einem Seiden- oder Wollfaden zusammengenäht. Am Vorderschluß und ringsum die äußeren Ränder der Weste können drei Reihen fester Maschen gearbeitet werden. Sehr hübsch sieht die Verzierung aus, wenn zu den drei Reihen Material in abgestuften Farben verwendet wird. Als Schluß dient eine gehäkete Schnur mit Pompon. Die Taschen werden entweder umhäkelt oder, was noch hübscher aussieht, man bestickt sie mit Hilfe von grobem Stramin, mit einem großen Blumenmuster oder einem Ornament. Nach beendeter Arbeit zieht man die Straminfäden sorgfältig aus.

Wünscht man die Weste besonders warm, dann füttert man sie mit Pongé oder Waschseide ab. Das Futter soll in gleicher Größe, wie die Weste geschnitten werden. Es wird dem Westenstoff mit unsichtbaren Stichen angestürzt.

Auch ohne die Häkelarbeit, nur mit einer bunten Tresse als Kantenabschluß sieht eine solche Weste ganz hübsch aus. Die gleiche Tresse verwendet man dann vorn zum Binden.



Motiv, das sich zum Besticken der Tasche eignet. Es wird mit Ketten-, Stül- und Plattstickerei ausgeführt.

Fig. 1. Schnittübersicht

1. Vorderteil, 2. Rücken, 3. Tasche
2. Erstmaliges Umhäkeln der Ränder.

Fig. 3. Zweiter Häkelgang

4. Zusammennähen der umhägelt Teile